

Neueste Nachrichten

Verlagsort: Dresden, Neudammstr. 10. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Postamt No. 150, mit „Dresdener Nachrichten“ 2 Mk. 1.00, mit „Dresdener Nachrichten“ 50 Pf., mit „Dresdener Nachrichten“ 60 Pf.

Centralheizungen, Bade-, Closet-Anlagen, Wasserleitungen, Pumpwerke, Louis Kühne, Dresden-A., Papiermühlengasse. 5081

Die Reform des Militärstrafprocesses und die Ministerkrisis.

Was seit einigen Tagen noch uncontrolierbare Gerüchte waren, verdichtet sich heute zu einer unabweislichen Thatsache: Die Ministerkrisis ist acut geworden, die nächsten Tage nach der heute erfolgten Rückkehr des Kaisers müssen die Entscheidung bringen, ob die Reform des Militärstrafprocesses, welche der Reichskanzler und das Gesamtministerium gutgeheißen, die Billigung des Kaisers erlangt oder nicht.

abstrakt, weil das Einverständnis des Reichskanzlers und des Kriegsministers vorlag, auch von keinem der übrigen Kriegsminister Borehalte erhoben waren und sogar über den Präsidenten des Reichsmilitärgerichtshofes eine vorläufige Verhandlung erzielt war.

Die „Post. Ztg.“ schreibt dazu: Nach dem rheinischen Blatt dürfte man meinen, die Entscheidung des Kaisers sei bereits erfolgt und zwar gegen das Ministerium, könne aber vielleicht noch rückgängig gemacht werden.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung vom 28. April, 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, § 1 behandelt die Einrichtung und Aufhebung von Börden und die Aussicht über dieselben.

Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. Freitag, den 1. Mai beginnt die Sommerfestzeit. Frau Director Karl hat sich entschlossen, diesen Sommer fest Theater in eigene Regie zu nehmen und sich zu diesem Zweck aus hervorragende Gastspiele abzuholen und Werke der bedeutendsten Schriftsteller zur Aufführung in Aussicht genommen worden.

Der hiesige Frauen-Vereins-Verein beginnt heute seine 25-jährige Bestehensfeier durch eine musikalisch-dramatische Aufführung im Saale des „Bismarcksaal“. In einem von ihr geleiteten, schmerzvollen und mit herzlichem Feuer vorgetragenen Prologe schilderte Frau Dr. Schramm-Machonah, die sich durch lange Zeit als wichtiges Mitglied des Vereins verdient gemacht hat.

von Krieg, Schumann, Goldmark und Franz. Mit der Recitation zweier Dichtungen von Professor in Herrschlager und einem Gedichte in schwäbischer Mundart, den Ton in jeder Richtung und herzerquickendsten Humors in gleich vollendetem Maße treffend, bewährte Frau Dr. Schramm-Machonah ihre bekannte Weisheit in der Beherrschung der Dialekte und ist die zahlreiche Zuhörerschaft zu lebhaftem Beifall hin.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.